

**Presstext A1:  
Passende Mischung zur richtigen Zeit  
Mischung auswählen**

Daniel Suter, Forschungsgruppe Futterbau und Graslandsysteme, Agroscope, 8046 Zürich

Das System der Standardmischungen für den Futterbau bietet mit über 40 verschiedenen Mischungen für jede Situation die passende Lösung. Die Beantwortung der folgenden vier Fragen ermöglicht es, daraus die richtige Mischung für den eigenen Betrieb zu finden:

„Wie lange soll die Kunstwiese stehen?“

Einjährige Mischung sind mit einer 100er Nummer, zweijährige (eine Überwinterung) mit einer 200er und dreijährige mit einer 300er Nummer gekennzeichnet. Solche mit 400er Nummern können mehr als drei Jahre genutzt werden.

„Wie wird die Mischung hauptsächlich genutzt?“

Sämtliche Mischungen können gemäht werden. Für Weide oder Mähweide bieten sich Gras-Weissklee-Mischungen an. Diese tragen auf der Etiketle den Zusatzbuchstaben G oder auch G\* (z. B. SM 330, 340, 420, 440, 430). Speziell für die Weide konzipiert sind SM 360, 362, 460, 462 und 480.

„Muss das Futter konserviert werden?“

Während sich alle Mischungen für die Grünfütterung eignen, empfehlen sich für die Konservierung G- und G\*-Mischungen: Deren Grasanteil von mindestens 50 % liefert ein Futter mit meist höherem Zuckergehalt. Das Schnittgut bröckelt beim Bearbeiten auch weniger und trocknet rascher.

„Welche Umweltbedingungen herrschen am Standort vor?“

Entscheidend ist die Höhenlage: Bis ca. 700 m ü. M. in rauhen Lagen und 900 m ü. M. in Gunstlagen gedeihen raigrasbetonte Mischungen (Null als letzte Ziffer; z. B. SM 330, 420, 440 oder SM 480). Für höhere Lagen bedient man sich der SM 431, 444, 451 oder 481. Auch die Wasserversorgung ist zu berücksichtigen. Unter frischen Bedingungen (900–1200 mm Niederschlag, normal durchlässige Böden) wachsen raigrasbetonte Mischungen am besten (SM 240, 340, 420, 440). Bei gelegentlicher Trockenheit, nutzt man SM 330 oder SM 430 mit Knautgras. Mit zunehmender Häufigkeit trockener Witterung kann man auf Mischungen mit Mattenklee (Zusatzbuchstabe M) bauen (z. B. SM 300, 301). Für vorwiegend sommertrockene Gebiete werden Mischungen mit Luzerne (Buchstabe L) angeboten (z. B. SM 323, 325), während für feucht-nasse Standorte SM 444 zur Verfügung steht.